

Christian Haidinger, Kremsmünster

„bei ihm sein“ und „ZUWENDUNG“

Zwei Jugendbreviere

DIE JUGENDVESPER LEGTE DEN „GRUNDSTEIN“

An vielen Orten im ganzen deutschen Sprachraum hat die „Jugendvesper“, die 1974 in der Benediktinerabtei Kremsmünster (Oberösterreich) „geboren“ wurde, Eingang gefunden: Junge Menschen kommen regelmäßig, meist wohl an einem bestimmten Tag des Monats, zusammen zum gemeinsamen Beten. Das Besondere der Jugendvesper ist, daß es tatsächlich ein liturgisches Beten im Sinn einer „Vesper“ ist. Univ.-Prof. Dr. Hans Hollerweger, Linz, hat schon vor Jahren bemerkt, daß die Jugendvesper einen unübersehbaren Beitrag geleistet hat im pastoralen Bemühen, die Psalmen den Gläubigen (nicht nur Jugendlichen!) als Hilfe zum persönlichen und gemeinsamen Beten vertrauter zu machen und damit auch das kirchliche Stundengebet einem größeren Kreis zu erschließen.

„bei ihm sein – ein jugendbrevier“

Von den Jugendlichen, die regelmäßig zur Jugendvesper kamen, wurde schon bald der Wunsch nach Hilfen laut, die auch zu Hause für das persönliche Beten und für das Beten in kleinen Gruppen hilfreich sein könnten. So wurde 1976 „bei ihm sein – ein jugendbrevier“ erarbeitet. Zunächst erschien dieses „Jugendbrevier“ – unter dieser Bezeichnung ist es bekannt geworden – in zwei Auflagen (7000 Stück) im Eigenverlag des Stiftes Kremsmünster¹, 1980 wurde das Büchlein vom Verlag Styria, Graz, übernommen und ist in weiteren zwei Auflagen erschienen.

Zwei sehr konkrete Anliegen haben wir mit „bei ihm sein“ verfolgt:

- Es sollte praktische Hilfen für das persönliche und gemeinsame Beten bieten.
- Es sollte die Psalmen, die die Jugendlichen inzwischen bei den Vespern kennengelernt hatten, auch für das persönliche Beten erschließen.

In einem Drei-Wochen-Zyklus bietet dieses Jugendbrevier täglich drei Gebetszeiten an: *Laudes – Oratio (Mittagsgebet) – Vesper*. Für die ersten zwei Wochen wurde jeweils ein „Tagesthema“ angegeben, in das mit einem kurzen, meditativen Text eingeführt wird. Ein Psalm, ein kurzer Schrifttext, ein Impuls zur Stille (Meditation), Fürbitten und ein Tagesgebet sind für *Laudes* und *Vesper* angeboten. Die *Oratio* umfaßt nur einen Psalm bzw. in der zweiten Woche ein Gebet zum Heiligen Geist. In der dritten Woche ist der *Laudes* ein Invitatorium vorangestellt.

¹ BENEDIKTINER VON KREMSMÜNSTER (Hg.), bei ihm sein. ein jugendbrevier, Kremsmünster 1976.

Ein Anhang enthält Gebete in verschiedenen Anliegen sowie einen ausführlichen Gewissenspiegel.

Aus vielen Kontakten wissen wir, daß nicht wenige Jugendliche und Erwachsene dieses Jugendbrevier über einen längeren Zeitraum hin (täglich) benutzten bzw. noch benutzen.

Gewiß ist durch dieses regelmäßige Psalmenbeten auch vielen ein Stück benediktinischer Spiritualität erschlossen worden, zumal auch kurze Abschnitte aus der Benediktusregel als Lesungstexte zur Vesper der ersten Woche verwendet wurden.

„ZUWENDUNG. Ein Jugendbrevier“

Das „Jugendbrevier“ war nun in weiten kirchlichen Kreisen bekanntgeworden. 1988 trat der Generalsekretär des Canisiuswerkes, Mag. Kurt Schmidl, an mich mit dem Wunsch heran, für das Canisiuswerk ein eigenes Jugendbrevier zu erarbeiten. Aus verschiedenen Gründen war ich für diese Einladung offen und bereit: „bei ihm sein“ war inzwischen 12 Jahre im Gebrauch; in der Praxis hat sich gezeigt, daß dieser erste Versuch doch etwas „dürftig“ war und mehr „Abwechslung“ für die jungen Menschen eine Hilfe wäre. Zudem traf es sich mit der Tatsache, daß „bei ihm sein“ im Verlag Styria auslaufen sollte.

Zusammen mit einer jungen Benediktinerin, Sr. Gregoria Ertl, übernahm ich nun die Aufgabe, ein neues Brevier für junge Menschen zu erarbeiten. Die langjährigen Erfahrungen mit der Jugendvesper, das gemeinsame (monastische) Beten mit jungen Menschen bei den Jugendwochen im Kloster Kremsmünster sowie die Erfahrungen in der seelsorglichen Begleitung junger Menschen kamen uns dabei sehr zugute.

Im Dezember 1989 erschien nun „ZUWENDUNG. Ein Jugendbrevier“², herausgegeben vom Canisiuswerk – Zentrum für geistliche Berufe, in einer Auflage von 10.000 Stück. „ZUWENDUNG“ will jungen Menschen Hilfe und Anregung bieten in ihrem Bemühen, sich betend auf Gott einzulassen. Es will vor allem ermutigen, eine persönliche Ordnung für die tägliche Begegnung mit Gott zu suchen und zu finden. Die Anregungen zum täglichen Morgen- und Abendlob entspringen – wie schon beim ersten Jugendbrevier „bei ihm sein“ – der uralten Erfahrung des kirchlichen Tagzeitengebetes, dessen tragender Bestandteil die Psalmen des Alten Testaments sind.

Psalmenbeten ist nicht nur für junge Menschen schwierig, es erschließt sich dem Beter nur ganz langsam. Als kleine Hilfe wird in diesem Brevier angeboten, daß alle verwendeten Psalmen in einem Anhang kurz erklärt werden. Mit Rücksicht auf das gemeinsame Beten sind die Psalmen nun auch zum Singen in einfachen Psalmtönen eingerichtet.

Einen besonderen Akzent bekommt dieses Buch durch die Bilder, die Frau Barbara Möseneder-Köchel für den Altarparavent in der Kapelle des Priester-

² G. ERTL / Ch. HAIDINGER, ZUWENDUNG. Ein Jugendbrevier, Wien 1988.

seminars in Salzburg geschaffen hat. Eine Auswahl aus diesem Zyklus hat sie uns freundlicherweise für unser Buch überlassen. Kurze Meditationstexte zu den sieben Bildern schrieb Mag. Helmut Gfrerer, damals Vizeregens im Priesterseminar Salzburg. Die Darstellung der Blindenheilung war Anregung zum Titel „ZUWENDUNG“.

Dem Zwei-Wochen-Zyklus wurde eine „Kleine Schule des Gebetes“ vorangestellt (Warum beten?; Das Gebet und das gelebte Leben; Ordnung beim Beten; Weisen des Betens; Schwierigkeiten beim Beten; Die Auswirkungen des Gebetes).

Die erste Woche steht unter dem Thema „*Den Weg Jesu gehen*“ (dazu für jeden Tag kurze meditative Texte); die zweite Woche unter dem Thema „*Der Weg der Erlösten*“ (für jeden Tag ist eines der schon erwähnten Meditationsbilder ausgewählt).

Außerdem findet sich in dem Büchlein noch ein Abschnitt mit ausgewählten Gebeten aus dem reichen Gebetsschatz der Kirche (vor allem aus der Gegenwart!) zu den Themenkreisen: Gebete am Morgen; Gebete am Abend; Ehrfurcht vor der Schöpfung; Beziehung und Verantwortung füreinander; In dunklen Stunden; Auf der Suche nach meinem Weg; Schule und Beruf). Ein kurzer Anhang „*Umkehr*“ ergänzt diesen Gebetsteil.

Schließlich ist „ZUWENDUNG“ auch noch mit einem kleinen *Liedteil* ausgestattet: Morgen- und Abendlieder, die als Hymnen zu den einzelnen Gebetszeiten verwendet werden können (bewußt Lieder, die sich nicht in den gebräuchlichen Liederbüchern finden), sowie vertonte Antiphonen, die zu den Psalmen verwendet werden können.

Inzwischen ist „ZUWENDUNG“ in dritter Auflage (20.000 Stück) erschienen. Für die dritte Auflage schien es notwendig, den Titel geringfügig zu ändern: „ZUWENDUNG. Ein Brevier für junge und erwachsene Christen“. Es hat sich gezeigt, daß auch sehr viele Erwachsene nach diesem *Jugendbrevier* greifen und es für ihr tägliches Beten benützen. Dem wollten wir mit der Änderung des Untertitels – bei gleichbleibendem Inhalt! – entgegenkommen.

EINE NETTE ERFAHRUNG

Es war ein heißer Sommertag. Ich fahre im Zug von München nach Salzburg. Ein junges Mädchen sitzt mir im Abteil gegenüber, wir kommen ins Gespräch, in ein *Glaubensgespräch*. Wir tauschen Gebetserfahrungen aus – sie weiß inzwischen, daß ich Priester bin. Es entlockt mir ein dankbares Lächeln, als sie mir dann sagt: „*Eine ganz besondere Hilfe für mein Beten ist mir nun schon seit längerer Zeit ein kleines Büchlein, das ich täglich benutze. Mit diesem Büchlein habe ich die Psalmen für mein Beten entdeckt, es hat mir geholfen in meinem Suchen nach einer regelmäßigen, täglichen Gebetszeit.*“ Heißt das Büchlein zufällig „*bei ihm sein*“, frage ich zurück. „*Genau, kennen Sie das Jugendbrevier auch?*“